



## Im Rahmen des Waldklimafonds gefördertes Projekt:

**Projektname:** Regionaler Klimaschutzbeitrag von Wäldern ohne forstliche Nutzung

**Kurzname (Akronym):** SpeicherWald

**Förderkennzeichen:** 28WA5100

**Projektkoordinator:** Naturschutzbund Deutschland e.V. (Bundesverband)

**Projektpartner:** Klima-Bündnis e.V.

\* **Laufzeit des Projekts:** 01.07.2016 – 31.08.2019

\* **Fördermittel:** 1.077.878,21 €

\* Angaben mit Beginn des Projektes (1. Bescheid)

### Projektbeschreibung:

Naturwälder können einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das wollen das Klima-Bündnis und der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) im Projekt „Regionaler Klimaschutzbeitrag von Wäldern ohne forstliche Nutzung (Akronym: SpeicherWald)“ mit Hilfe von verschiedenen Informationsmaterialien und auf regionalen Veranstaltungen zeigen.

Nicht bewirtschaftete Wälder leisten im Vergleich zu Wirtschaftswäldern einen größeren Beitrag zur langfristigen Kohlenstoffspeicherung. Insbesondere in den Bäumen selbst und im Mineralboden werden große Mengen an Kohlenstoff gebunden. Solche Naturwälder haben eine hohe Bedeutung für den weltweiten Klimaschutz und den Schutz der biologischen Vielfalt.

Eine große Zahl bedrohter Tier- und Pflanzenarten ist auf die natürliche Alters- und Zerfallsphase des Waldes angewiesen. So kann ein einziger abgestorbener Baum den diversen Zersetzungsspezialisten Nahrung und Lebensraum für mehrere Jahrzehnte bieten. Nicht bewirtschaftete Wälder sorgen daher für die Sicherung und Wiederherstellung wertvoller Lebensräume seltener, aber für das Ökosystem Wald typischer Arten. Wälder mit natürlicher Entwicklungsdynamik und hohem Struktureichtum können durch intakte ökologische Kreisläufe zudem eine besonders gute Anpassungsfähigkeit an sich ändernde Umweltbedingungen wie den Klimawandel besitzen. Durch die hohe Anpassungsfähigkeit wird zugleich sichergestellt, dass Wald auch langfristig auf Flächen mit zum Teile bereits heute problematischen Standortbedingungen (geringe Nährstoffversorgung, geringe Niederschläge, lange Trockenperioden) erhalten bleibt und so weiterhin seine Klimaschutzfunktion erfüllt.

Nach der von der Bundesregierung 2007 verabschiedeten nationalen Biodiversitätsstrategie sollen bis zum Jahr 2020 fünf Prozent der Waldfläche bzw. zehn Prozent des öffentlichen Waldes dauerhaft der natürlichen Entwicklung überlassen werden. Derzeit ist der Anteil solcher Wälder in Deutschland mit 1,9 Prozent der Gesamtwaldfläche sehr gering. Dabei handelt es sich um Bestände, die aufgrund rechtlicher Bindungen forstlich nicht genutzt werden, wie zum Beispiel Nationalparke oder Naturwaldreservate.

Mit dem Projekt SpeicherWald soll die Bedeutung nicht bewirtschafteter Wälder für den regionalen Klimaschutz stärker ins Bewusstsein der deutschen Öffentlichkeit gerückt und grundlegendes Wissen über den Zusammenhang zwischen dem Ökosystem Wald, Klimaschutz und Klimawandel vermittelt werden. Es soll deutlich gemacht werden, dass es auch in Deutschland (Sekundär)Urwälder geben kann. Anders als populäre Klimaschutzmaßnahmen wie zum Beispiel die Verwendung langfristiger Holzprodukte, der Ausbau der Erneuerbaren Energien oder Energieeinsparung, transportiert das Projekt SpeicherWald ein Thema in die Öffentlichkeit, das derzeit noch wenig bzw. keine Beachtung findet.

Hierfür werden in fünf Modellregionen Umweltbildungsmaßnahmen in Schulen, Informations- und Dialogveranstaltungen, ein Cartoon-Wettbewerb sowie Weiterbildungen von Multiplikatoren durchgeführt. Die Veranstaltungen richten sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, private Waldbesitzerinnen und -besitzer und politische Entscheidungsträger. Das Ziel ist: die Akzeptanz für den forstwirtschaftlichen Nutzungsverzicht im Wald zu erhöhen und die lokale Bevölkerung zu motivieren, sich aktiv vor Ort für ihren Wald vor der Haustür einzusetzen.



## **Projektbeschreibung Englisch:**

Unmanaged forests can make large contributions to the fight against climate change. Via the project “Regionaler Klimaschutzbeitrag von Wäldern ohne forstliche Nutzung (Acronym: SpeicherWald)”, Climate Alliance and the Naturschutzbund Deutschland e.V. (Nature and Biodiversity Conservation Union – NABU) are showing how through various informational materials and regional events.

With their trees and soil acting as carbon sinks, unmanaged forests absorb more carbon dioxide than forests in which timber is harvested. Such unmanaged forests thus both support global climate change mitigation efforts and biodiversity conservation.

A wide variety of threatened plant and animal species depend on the natural process of ageing and decay. A single tree trunk, for example, can feed a great number of specialised organisms for more than 200 years. Unmanaged forests help to protect and restore habitats vital to rare species and species with high ecological value. Forests with high natural levels of disturbance and varied patch structures are characterised by robust ecosystem cycles and, therefore, are adapted to changing environments such as those fostered by climate change. The high adaptive capacity of such forests ensures their survival and thus their continued climate change mitigation capacity even on problematic sites characterised by low nutrient supply, low precipitation or drought.

The German national biodiversity strategy, launched in 2007, stipulates that five percent of the entire forest area and ten percent of the community forest be left untouched by 2020. Currently, only 1.9 percent of Germany’s forest area can be considered unmanaged, natural forest. This includes forest stock left unmanaged both by legal obligation, as is the case with national parks, as well as via voluntary commitments of state forestry departments.

The SpeicherWald project aims to raise awareness amongst the German public about the importance of unmanaged forests for regional climate change mitigation efforts and to increase basic knowledge about the connection between forest ecosystems and climate change. It shows that, even in a county like Germany, (secondary) ancient forests can flourish. In addition to common climate change mitigation measures such as the use of engineered wood products, renewable energy expansion and energy savings, the SpeicherWald project promotes awareness for an issue that has received only little attention until now.

To this end, five model regions should be chosen in which environmental education in schools, dialogues and informational events, a cartoon competition and trainings for multipliers are being arranged. The events address interested members of the public, private forest owners and political stakeholders. The aim: to increase public acceptance for unmanaged forests and encourage locals to nurture the ancient forest right on their doorsteps.